

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 15. März 1958

Blatt 475

Fahrgästabefragung auf den Straßenbahnlinien 66, 67 und 167

15. März (RK) Zur Ergänzung ihrer Verkehrserhebungen führen die Wiener Verkehrsbetriebe eine Befragung der Fahrgäste der Linien 66, 67 und 167 durch. Alle Fahrgäste, die am Dienstag, den 18. März, in der Zeit vom Betriebsbeginn bis 8 Uhr diese Linien benützen, erhalten Fragekarten mit folgendem Inhalt: "Sehr geehrter Fahrgast! Die Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe führen am 18. März 1958 in der Zeit von Betriebsbeginn bis 8 Uhr auf den Linien 66, 67 und 167 eine Fahrgästabefragung durch, um Grundlagen für die Planung des Umbaues des Karlsplatzes zu erhalten.

Helfen Sie bitte mit, indem Sie die Fragekarte, die Ihnen am genannten Tage auf den angeführten Linien durch ein Polizeiorgan ausgehändigt wird, entgegennehmen und die gestellten Fragen über Ihren täglichen Fahrweg beantworten. Wir bitten Sie, auch Ihre Meinung zu der letztgestellten Frage bekanntzugeben, nämlich, ob Sie es vorziehen würden, daß die Linien 66, 67 und 167 künftighin ab Südtiroler Platz über den Gürtel - Prinz Eugen-Straße zum Schwarzenbergplatz geführt werden, oder, wie bisher, die Linienführung über die Favoritenstraße - Wiedner Hauptstraße zur Kärntner Straße - Ring beibehalten werden soll.

Um genaue Grundlagen gewinnen zu können, sind die Angaben jedes einzelnen Fahrgastes wichtig und wir bitten Sie, geehrter Fahrgast, die vollständig ausgefüllte Fragekarte an einem der nächsten Tage irgend einem der auf den Linien 66, 67 oder 167 Dienst leistenden Schaffner zu übergeben.

Wir danken Ihnen im voraus für Ihre Mithilfe.

./.

Und nun die Fragen:

- 1.) Bei welcher Haltestelle sind Sie heute, Dienstag früh, eingestiegen?
- 2.) Um wieviel Uhr sind Sie eingestiegen?
- 3.) Wo ist Ihr Endziel (Haltestelle)?
- 4.) Welche Straßenbahnlinien benutzen Sie dabei?
- 5.) Welche Fahrkarte verwenden Sie dabei (bitte die Fahrkartenart einzuringeln)?

1. Wochenkarte	5. Netzkarte
2. Schaffnerfahrchein	6. Streckenkarte
3. Vorverkaufsfahrchein	7. Schülerkarte
4. Kinderfahrchein	8. Freikarte
- 6.) Würden Sie es vorziehen, daß die Linien 66, 67 und 167 künftighin ab Südtiroler Platz über den Gürtel - Prinz Eugen-Straße zum Schwarzenbergplatz geführt werden?
(Bitte, Zutreffendes einringeln)

JA

NEIN

+

Diese Verlautbarung ist auch in den Wagen der drei genannten Straßenbahnlinien angeschlagen.

- - -

Emmy Freundlich zum Gedenken

=====

15. März (RK) Am 17. März sind zehn Jahre vergangen, daß die sozialdemokratische Politikerin Emmy Freundlich, die lange Zeit dem österreichischen Nationalrat angehörte und eine führende Vertreterin der Genossenschaftsbewegung war, in New York gestorben ist.

Am 26. Juni 1878 in Aussig geboren, erwarb sie sich durch privates Studium, vor allem auf volkswirtschaftlichem Gebiet, großes Wissen und stellte, seit 1912 dauernd in Wien, ihr bedeutendes Können ganz in den Dienst der Arbeiterbewegung. Sie kämpfte als Schriftstellerin, Rednerin und Funktionärin erfolgreich für deren Interessen und wurde zur Hauptgründerin der genossenschaftlichen Frauenorganisation. Nach dem Zusammenbruch der Monarchie wurde sie Direktor im Staatsamt und späteren Bundesministerium für Volks-ernährung und übernahm damit als erste Frau in Österreich eine leitende Stellung in der Ministerialverwaltung. 1921 wurde sie

Präsidentin der internationalen genossenschaftlichen Frauengilde. Weiter gehörte sie dem Wiener Gemeinderat und dem Nationalrat an, zu dessen prominentesten weiblichen Abgeordneten sie zählte. Durch die Ereignisse der folgenden Zeit wurde Emmy Freundlich aus dem aktiven politischen Leben ausgeschlossen und übersiedelte 1939 nach England, 1947 nach Amerika, wo sie bis zuletzt rastlos tätig, starb.

- - -

Stadtrat Riemer empfing Wiener Spitalsärzte
=====

15. März (RK) Vertreter der Ärzte von einigen Wiener Krankenanstalten haben heute vormittag im Rathaus beim städtischen Personalreferenten Stadtrat Riemer vorgesprochen, um die Forderungen der Spitalsärzte zu erläutern. Sie verwiesen dabei auf das gute Verhältnis, das stets zwischen der Ärzteschaft und der Gemeinde Wien als Dienstgeber geherrscht hat. Stadtrat Riemer stellte fest, daß die Gemeindeverwaltung immer um eine gute und menschliche Atmosphäre in allen ihren Dienststellen und somit auch in den Wiener Spitalern bemüht ist. Selbstverständlich werden auch die Wünsche der Wiener Spitalsärzte genau geprüft werden. Da diese Forderungen, mit welchen der heutige Warnstreik zusammenhängt, aber auch die Universitätskliniken betreffen und die offenen Fragen alle Bundesländer angehen, ist es notwendig, daß die Verhandlungen auf Bundesebene geführt werden. Auch die Österreichische Ärztekammer hat dies verlangt. Stadtrat Riemer hat daher am Freitag in einem Brief dem Finanzminister einen entsprechenden Vorschlag unterbreitet, um die Verhandlungen wieder aufnehmen zu können.

Wie Stadtrat Riemer abschließend erklärte, wird über die Forderungen, die nur Wien betreffen, schon in der nächsten Woche eine Besprechung mit der Wiener Ärztekammer und der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten stattfinden.

- - -

Waldbrunner besuchte Van Gogh-Ausstellung
=====

15. März (RK) Bundesminister Dipl.-Ing. Waldbrunner besuchte heute vormittag die Van Gogh-Ausstellung im Oberen Belvedere. Er wurde von Univ.-Prof. Dr. Fritz Novotny und Prof. Gärtner begrüßt und durch die Ausstellung geführt.

Um die Mittagszeit waren Paula Wessely und Attila Hörbiger in der Ausstellung.

- - -

Billige Kredite für Wiener Handels- und Gewerbetreibende
=====

15. März (RK) Viele Klein- und Mittelbetriebe sind selbst bei der jetzigen Hochkonjunktur nicht in der Lage, ausreichendes Eigenkapital zu bilden oder Kredite zu bekommen. Die beiden Kreditvereine der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien wenden daher der Finanzierung der Wiener Handels- und Gewerbetreibenden besonderes Augenmerk zu. Bis Ende 1957 wurden von den beiden Kreditvereinen insgesamt 4212 Kleinkredite unter 60.000 Schilling mit einem Zinsfuß von 6 1/2 Prozent p.a. in der Gesamthöhe von 110,3 Millionen Schilling vergeben. In dieser Summe sind Kreditbewilligungen an Handels- und Gewerbetreibende mit mehr als 60.000 Schilling nicht enthalten.

Wie bereits berichtet wurde, hat der Kreditverein der Zentralsparkasse vor zwei Jahren eine weitere Kreditaktion ins Leben gerufen; durch die gewerbliche Unternehmen, deren Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit außer Zweifel steht, Kredite auch ohne Sicherheiten bekommen können. Voraussetzung für die Gewährung dieser sogenannten Vertrauenskredite ist lediglich der Nachweis einer aufstrebenden Entwicklung des Unternehmens während der letzten drei Jahre und dessen Selbständigkeit seit mindestens fünf Jahren. Bis Ende 1957 wurden solche Vertrauenskredite mit einer Gesamtsumme von rund 2,1 Millionen Schilling bereitgestellt. Auch diese Kredite wurden nur mit 6 1/2 Prozent p.a. verzinst.

- - -

Auf dem Vogelweidplatz:Die dritte Nebenhalle wurde eröffnet
=====

15. März (RK) Heute nachmittag wurde auf dem Vogelweidplatz die letzte der drei Nebenhallen der Wiener Stadthalle - die C Halle - ihrer Benützung übergeben. In ihr sind zwanzig Wiener Handballmannschaften zu Wettspielen angetreten. Die Sportler wie auch das zahlreich erschienene Publikum waren von der architektonischen Schönheit und der Zweckmäßigkeit des Objektes begeistert.

Noch bevor die Eissportler die für sie bestimmte C Halle in Besitz nehmen, wird dort der bekannte Afrikaforscher Ernst Zwilling am 28. März auf Einladung der "Kulturgemeinde - Stadthalle" einen Vortrag über seine letzte Afrikareise halten. Dieser Vortrag sollte ursprünglich in der Gymnastikhalle stattfinden. Das Interesse für diesen Lichtbildervortrag ist aber jetzt schon so groß, daß sich die Direktion der Stadthalle entschlossen hat, für diese Veranstaltung die Eishalle mit ihrem Fassungsraum von 2500 Personen zur Verfügung zu stellen. Die Karten für diesen Vortrag sind in der in den vergangenen Tagen auf dem Vogelweidplatz eröffneten zentralen Vorverkaufsstelle täglich von 10 bis 18 Uhr erhältlich.

Für den kommenden Samstag ist in der Wiener Stadthalle der Besuch von 70 italienischen Journalisten und Rundfunkreportern angesagt. Die Italiener kommen zum Fußballländerkampf nach Wien und wollen diese Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, um auch die Einrichtungen der Wiener Stadthalle kennen zu lernen.

- - -

Am Samstag: 5100 Schneearbeiter
=====

15. März (RK) Mit 960 betriebseigenen und 3524 aufgenommenen Schneearbeitern wurden am Samstag von der Magistratsabteilung 48, Stadtreinigung, die Schneeräumungsarbeiten fortgesetzt. An Fahrzeugen waren 27 Schneepflüge, 6 Schnee-

lademaschinen, 164 Lastkraftwagen für die Schneeabfuhr und weitere 19 Streuautos eingesetzt. In den Nachtstunden waren 580 Arbeitskräfte mit der Schneeabfuhr, die auch am morgigen Sonntag fortgesetzt wird, beschäftigt.

- - -

Eine Hundertdreijährige in Mauer
=====

15. März (RK) Frau Marie Bürger, die älteste Bewohnerin des 23. Bezirkes, begeht morgen ihren 103. Geburtstag. Die greise Frau war heute vormittag, als ihr Bezirksvorsteher Radfux in ihrer Wohnung in Mauer, Rittlergasse 10, im Namen des Bürgermeisters die Glückwünsche und die Ehrengabe der Stadt Wien übermittelte, genau so frisch und rüstig wie vor drei Jahren an ihrem 100. Geburtstag. Frau Bürger ist eine gebürtige Pariserin, lebt aber nun schon seit 88 Jahren in Wien. Sie heiratete den Wiener Kaufmann Josef Bürger und wurde Mutter von sechs Kindern. Sie ist eine allseits interessierte Dame und als eifrige Zeitungsleserin über alle Neuigkeiten gut informiert. Für das Frühjahr hat sie mehrere Rundfahrten durch Wien vor. Die zahlreich erschienenen Gratulanten fanden das muntere Geburtstagskind, wie immer in bester Laune. Frau Bürger versicherte ihnen, daß sie sich vorgenommen hat, die älteste Wienerin aller Zeiten zu werden.

- - -